

Das Feuer auf den Wächterruf- Altar

"Das Feuer auf dem Altar soll brennen und nie verlöschen." (3. Mose 6,6)

Die momentanen Erschütterungen in der Welt lassen uns aufhorchen. Jesus mahnt uns im Zusammenhang seiner Endzeitrede (Lukas 21,25-36) in Vers 36 zu beständiger Wachsamkeit und Gebet. Daher haben wir uns auf dem Regionalkoordinatorentreffen im April die Frage gestellt, wie der Wächterruf an geistlicher Kraft zunehmen könne.

Als wir im Jahr 2000 mit dem Wächterruf starteten, ging es darum, einen Gebetsaltar für Deutschland aufzurichten, auf dem das "Feuer nie erlöscht". Tagein-tagaus, 24 Std. rund um die Uhr, sollten dort Gott Opfer im Geist gebracht werden (1.Petr.2,5). Lob, Dank und Fürbitte sollten nie aufhören. Unser Ziel bis heute: Die Herrlichkeit Gottes soll unser Land erfüllen und konkret verändern.

Wir starteten damals als reine 24 h Gebetsbewegung. Die Gruppen teilten die Zeiten unter sich auf. Jetzt haben wir aber festgestellt, dass von den 290 Gebetsgruppen nur noch ungefähr 1/5 aller Gruppen 24 h im Gebet abdecken.

Von Anfang an hatten wir auch dazu aufgerufen, an diesem Tag, wenn möglich, zu fasten.

Damit das Feuer auf dem Altar nie verlöscht, braucht es beständig das neue Feuerholz unserer Hingabe. Wir möchten euch deswegen ganz herzlich bitten, doch einmal zu prüfen, ob es euch möglich ist, in euren Gruppen auch wieder Nachtstunden abzudecken. Vielleicht finden sich ja dazu auch ältere Geschwister, die nicht mehr morgens so früh aufstehen müssen. Sollte eine Gruppe sich neu entschließen, 24 h abzudecken, sagt uns doch bitte Bescheid.

Wir werden auch an geistlicher Kraft zunehmen, wenn wir nicht allein Fürbitte tun, sondern es mit dem Lob, dem Dank und der Proklamation des Wortes Gottes immer wieder verbinden.

Gebet:

- **Komm, Heiliger Geist, hilf uns in konkreter Hingabe, damit dein Feuer heller auf dem Wächterruf- Altar brennen kann**
- **dass die Gemeinde Jesu im Land aufwacht und ihre Berufung zum königlichen Priestertum durch verstärktes Gebet wahrnimmt (1.Petr.2,9)**

-RS-

Die Landtagswahlen vom 27. März und ihre Folgen

Das Ergebnis der Wahlen in Rheinland-Pfalz (Rh-Pfz) und in Baden-Württemberg (BW) nannten die Kommentatoren „eine historische Wende.“ Der Grund: In BW verlor die CDU nach fast 60 Jahren die Macht als Regierungspartei und erhält mit Winfried Kretschmann einen grünen Ministerpräsidenten – den ersten überhaupt in der Geschichte der Bundesrepublik. Bedingt war dieser Sieg durch die monatelangen, von den Grünen organisierten, Proteste gegen den Bahnhof-Neubau in Stuttgart und den Super-GAU in Fukushima, auf den die Bundesregierung mit einem Schwenk in ihrer Atompolitik reagierte. Dies war verständlich, bedeutete aber im Endspurt des Wahlkampfes einen Verlust an Glaubwürdigkeit.

Was sind **die Folgen** dieser Wahlen für das Land?

- Die 6 Stimmen von BW in der Länderkammer gehören jetzt der Opposition, d.h. das Regieren für Angela Merkel wird schwieriger. Die Zustimmung der Opposition muss schon im Vorfeld gesucht werden.

- Obwohl die CDU weiterhin mit Abstand die stärkste Kraft ist, kann sie nicht weiter regieren, da die FDP kollabiert ist. Wenn diese sich nicht wieder erholt, wird sich 2013 das Ergebnis von BW im Bund wiederholen.
- Durch eine sehr hohe Wahlbeteiligung ist die Linke mit 2,8% (BW) bzw. 3% (Rh-Pfz) gescheitert. Der Siegeszug der Linken in die westlichen Parlamente ist gestoppt.
- Stuttgart 21 und Gorleben offenbarten eine tief gehende Unzufriedenheit der Bürger mit der Form unserer Demokratie. Der „Wutbürger“ will gefragt werden und als „Aktivbürger“ mitreden. Die Grundsatzfrage von „Bürgerbefragungen“ und damit nach der Verfassung ist gestellt.
- Der Kernpunkt der gegenwärtigen Krise ist aber der **Vertrauensverlust** der Bürger gegenüber den Regierenden. So hat seine Glaubwürdigkeit, menschlich gesprochen, Kretschmann den Sieg gebracht und geistlich gesprochen: seine Demut.

Gebet:

- **Mit Psalm 96 ehren wir Gott, proklamieren seine Herrschaft und vertrauen ihm in diesem historischen Machtwechsel**
- **Bitte für das Handeln unserer Regierenden anhand Ps. 101, damit die Bürger wieder Vertrauen fassen können**
- **für die noch kommenden Wahlen in diesem Jahr: um regierungsfähige Mehrheiten und um den Ausschluss der radikalen Gruppen**
- **für Angela Merkel: neue Klarheit für ihre politische Linie, Ermutigung und Schutz**

-OS-

Der neue Innenminister und sein Ressort

Bei der letzten Kabinettsumbildung wurde Hans-Peter Friedrich (CSU) neuer Innenminister. Der 54-jährige Franke gehört der evangelischen Kirche an, ist verheiratet und hat drei Kinder. Es ist das erste Ministerium, das er leitet. Der Glaube ist für ihn wichtig. Er setzt sich schon länger aktiv dafür ein, dass die christlichen Grundlagen der Union wieder gestärkt werden. Friedrich hatte bei seinem Amtsantritt infrage gestellt, dass der Islam zu Deutschland gehört und damit auch der Auffassung des Bundespräsidenten Christian Wulff widersprochen. Dies wurde von Vertretern der muslimischen Verbände wie auch von Vertretern der Oppositionsparteien scharf kritisiert. Die erste von Friedrich geleitete Islamkonferenz Ende März verlief sehr kontrovers, weil er die Mitarbeit von Muslimen beim Aufspüren gefährlicher Islamisten erreichen wollte.

Friedrich ist ein Freund Israels. Bei seiner ersten Auslandsreise informierte er sich in Israel über Vorgehensweisen zur Terrorbekämpfung.

Die spannungsreichen Aufgaben des Innenministers beinhalten nicht nur Themen wie die Integration der Muslime, sondern auch Maßnahmen zur Abwehr der Terrorbedrohung in Deutschland. Dafür fordert er unter anderem die Wiederaufnahme der ausgesetzten Vorratsdatenspeicherung. Er ist Chef der Bundespolizei. Er ist auch für den Sport und das Thema „Aufbau Ost“ in der Bundesregierung zuständig.

Gebet:

- **Dank für die christliche Grundausrichtung des neuen Innenministers**
- **Bitte um Mut und Weisheit, dass Friedrich seine christlichen Überzeugungen in**

konkretes politisches Handeln einzubringen versteht

- **für eine gute Zusammenarbeit mit allen Mitarbeitenden des Ministeriums. Laden wir den Heiligen Geist als Berater in alle Ressortfragen ein!**

-RS-

Israel

Die deutsch-israelischen Beziehungen stehen unter Druck. Was genau sind die Stressfaktoren? Eine Auswahl:

- Die fraktionsübergreifende Abstimmung im Bundestag gegen Israels Blockade des Gazastreifens im Juli 2010
- Die fortwährende Praxis des Auswärtigen Amtes (unter Leitung von Außenminister Westerwelle) zu Gunsten der deutschen Wirtschaft, die Iran-Sanktionen (indirekt, d.h. über Drittländer) zu umgehen und damit deren Aufweichung zu betreiben
- Die unterschiedliche Beurteilung der Chancen und Risiken bzgl. der Umwälzungen in der arabischen Welt. Deutschland sieht mit dem Großteil der westlichen Welt die Chancen. Israel ist sehr besorgt wegen der (wahrscheinlicheren) Risiken, die z.B. von Seiten islamistischer Kräfte drohen.

Um die Chancen dieser Umwälzungen zu nutzen und die demokratischen Kräfte zu stärken wird Israel von der westlichen Welt (inkl. Deutschland) massiv unter Druck gesetzt, den Friedensprozess voranzutreiben.

Aus dieser Einschätzung und Intention heraus hat Deutschland, das seit kurzem einen Sitz im UN-Sicherheitsrat innehält, Mitte Februar **FÜR** eine Verurteilung der Siedlungspolitik Israels

gestimmt. Die USA legte – wie bisher immer – ihr Veto ein. Die Verurteilung durch Deutschland löste in Israel besonders große Verstimmung und Verunsicherung aus.

Israel war sich gar nicht mehr sicher, wie sich denn Deutschland (evtl. im Kontext der EU) verhalten wird, wenn die UN im September voraussichtlich die einseitige Ausrufung eines Palästinenserstaates (ohne Einigung mit Israel) mehrheitlich befürworten wird. Hier hat der Besuch von Netanyahu im April Klärung gebracht: Deutschland wird nicht dafür stimmen. Das war eine gute Nachricht nach vielen weniger guten. Und eine Gebetserhörung.

Gebet:

- **Bitte um Vergebung für alles sichtbar gewordene Abrücken von Israel- Rückkehr zu segensbringendem Verhalten (1. Mose 12, 3)- besonders auch bei Abstimmungen im Sicherheitsrat**
- **Absetzung schlechter Ratgeber und Stärkung des Einflusses geistlicher/biblicher Offenbarung durch gute Ratgeber in dieser Situation (Biblisches Vorbild: Josefs Weisheit vor Pharao – s. Apg. 7, 10)**

-HE-

3. Oktober-danken- feiern- beten

Anlässlich der Feierlichkeiten zum 20. Jahrestag der Deutschen Einheit haben im letzten Jahr Christen überall in Deutschland öffentliche Veranstaltungen mitgeprägt, Gottesdienste gefeiert und bei Gebetstreffen für ihr Land gebetet. Über das 20. Jubiläum hinaus möchte nun die Projektgruppe „3. Oktober-Gott sei Dank“ allen Christen im Land Mut machen, unseren nationalen Feiertag auch in den

kommenden Jahren aktiv mitzugestalten. Die junge Generation weiß sehr wenig von dieser konkreten Wundergeschichte Gottes mit unserem Volk. Wir haben die Aufgabe, wie auch schon die Israeliten, der nächsten Generation von den großen Taten Gottes zu erzählen (5. Mose 6,21-23). Überlegt doch bitte, inwieweit ihr die Gestaltung des Nationalfeiertages an eurem Ort mitprägen könnt. Jetzt wäre die Zeit, auf politisch Verantwortliche zu zugehen, wenn man etwas Gemeinsames im Dorf oder der Stadt planen möchte. Viele Anregungen für mögliche Veranstaltungen kann man auf der Webseite www.3-oktober-gottseidank.de bekommen.

Gebet:

- dass immer mehr Gemeinden oder Gebetsgruppen sich aktiv an der Gestaltung des 3. Oktober beteiligen und die Vision aufgreifen, Psalm 103, 1-4 umzusetzen
- für kreative Ideen, wie Christen eine öffentliche Feier mitprägen oder initiieren können

-RS-

Dran bleiben

Im April wurde in erster Lesung über drei Gesetzentwürfe, die die Frage der Präimplantationsdiagnostik (PID) neu regeln sollen, beraten. Es braucht noch viel Gebet, damit der Entwurf zum völligen Verbot von PID eine Mehrheit findet.

Beten wir auch weiter für Durchbrüche der Gnade in den Umbrüchen der arabischen Welt und in Japan(1.Tim.2,4).

Hinweise:

- 14.05.** Gebetstag aller Generationen für Deutschland - Lüdenscheid (<http://bit.ly/eEtBID>)
- 21.05.** Gebetstag „Gemeinsam für Rhein Main“ (<http://bit.ly/fVpiBn>)
- 22.05.** Landtags-und Kommunalwahlen in Bremen
- 28.05.** Gebetskonferenz „Gesetzt zum Licht der Nationen“ in Augsburg (<http://bit.ly/huvi08>)

Gottes Segen wünschen euch

Ortwin Schweitzer und Rosemarie Stresemann